

Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
 Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster
 LWG Institut für Bienenkunde und Imkerei, Veitshöchheim
 LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain
 Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim
 Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen Neuendorf



07

2024

Freitag, 26. April 2024

Zahl der Abonnenten: 37.280

Am Bienenstand

Mayen (co) - Nach dem bereits überdurchschnittlich warmen Januar folgte der Februar mit den bisher höchsten Durchschnittstemperaturen (6,6 °C) für diesen Monat seit den systematischen Wetteraufzeichnungen des [Deutschen Wetterdienstes](#) (DWD). Auch der März brach mit 7,5 °C alle bisherigen [Rekorde](#). Das hatte zur Folge, dass sich die Pflanzen sehr früh entwickelten und zu blühen begannen.

Die Bienenvölker, auch wenn sie noch nicht stark entwickelt waren, nutzten, durch eine Schlechtwetterperiode mit Regen verzögert, das frühe Trachtangebot. Die mehr als 700 Waagen des TrachtNets, verteilt über ganz Deutschland, zeigten im Mittel nur geringe Gewichtszunahmen in Bezug zum 1. Januar.

Dies zeigen die Trachtkurven des TrachtNets, die ab Jahresbeginn durch Futterzehrung zunächst immer in den negativen Bereich gehen, dann aber je nach Witterungsverlauf in den positiven Bereich wechseln.

Die aktuell immer noch negativen Bilanzen für die norddeutschen Bundesländer setzen sich in Däne-

Was zu tun ist:

- Schwarmkontrolle
- Futterkontrolle
- Drohnenrahmen ausschneiden
- Zucht & Jungvolkbildung

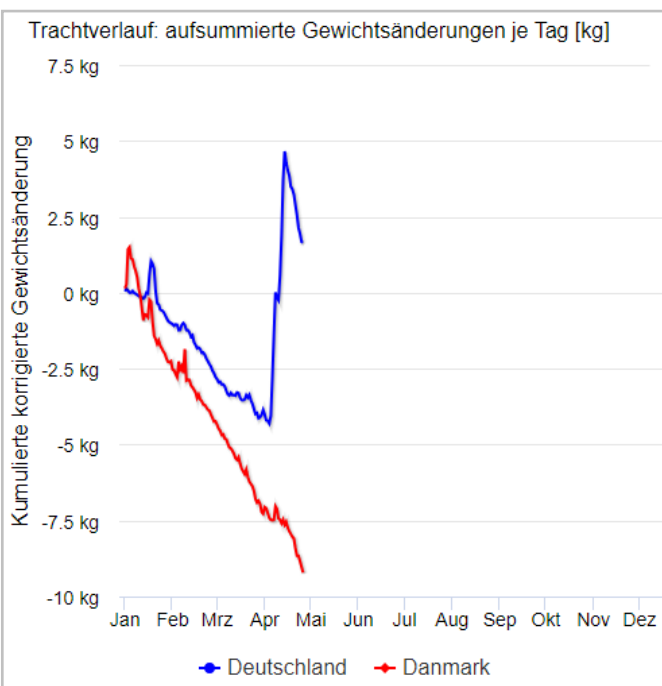
Stichworte:

- Honigraumgabe
- Trachtbeginn
- TrachtNet

mark, wo mittlerweile auch 28 Trachtwaagen täglich Messdaten ins TrachtNet übermitteln, noch ausgeprägter fort. Da dort wahrscheinliche (Not-)

Bundesland	Ertrag [kg] ¹	Anzahl Waagen
Niedersachsen	-3,11	29
Schleswig-Holstein	-2,8	5
Bremen	-2,53	3
Mecklenburg-Vorp.	-1,45	17
Berlin	-1,13	16
Brandenburg	-1,11	23
Baden-Württemberg	-1,06	9
Hamburg	-0,73	6
Nordrhein-Westfalen	1,71	85
Deutschland	2,03	741
Bayern	2,05	186
Rheinland-Pfalz	2,53	201
Saarland	2,73	20
Hessen	3,41	98
Sachsen	4,39	10
Thüringen	6,22	23
Sachsen-Anhalt	7,72	10

¹ Ertrag [kg] seit Jahresbeginn
 Stand: 24.04.2024



fütterungen genauso wie Honigernten im späteren Verlauf der Jahre aus den Trachtkurven herausgerechnet werden, wird nur das sichtbar, was die Bienen derzeit selbst verbrauchen oder aber in manchen Bundesländern bereits gesammelt haben. Diese Korrektur geschieht dadurch, dass imkerliche Eingriffe, die bei den Fünf-Minuten-Messintervallen den definierten Schwellenwert von 200g überschreiten, als solche er-

kannt und „herausgerechnet“ werden. Fütterungen und Ernten erscheinen in den Kurven daher nicht. Bei Betrachtung der aktuellen Situation wird schnell deutlich, dass Futterkontrollen durchgeführt werden sollten, nicht nur in den Bundesländern, in denen noch eine „negative Bilanz“ herrscht, sondern auch in den anderen „positiven“ Regionen. Auch dort wird es lokale Situationen geben, die standortspezifische Futterengpässe mit sich bringen. Bereits im [letzten Infobrief](#) hatten wir darauf hingewiesen.

Alle aktuellen aber auch zurückliegenden Trachtdaten, sowohl einzelner Waagen als auch Zusammenfassungen auf der Ebene von Staaten, Bundesländern, Regierungsbezirken oder Landkreisen können jederzeit tagesaktuell über

TrachtNet Deutschland

https://dlr-web-daten1.aspdienste.de/cgi-bin/tdsa/tdsa_client.pl

oder

TrachtNet EU

https://dlr-web-daten1.aspdienste.de/cgi-bin/tdsaeu/tdsaeu_client.pl

abgerufen werden.

Eine Karte mit den **Standorten** aller Waagen kann hier aufgerufen werden:

<https://www.bienenkunde.rlp.de/Bienenkunde/Trachtnet/Waagenstandorte-Karte>

Häufig gestellte Fragen zum TrachtNet und ihre Antworten findet man hier:

<https://www.bienenkunde.rlp.de/Bienenkunde/Trachtnet/Haeufig-gestellte-Fragen>

und auch hier:

<https://de.wikipedia.org/wiki/TrachtNet>

Über- und Auswinterung der Bienenvölker: Ergebnisse unserer Umfrage

Mehr als zehntausend Imker haben sich an unserer Umfrage zur Überwinterung der Bienen in Deutschland und angrenzender Ländern beteiligt. Vielen Dank dafür. Je nach Berechnungsmethode lagen die Verluste in Deutschland im Mittel zwischen 14,8 und 16,2 Prozent (s. Tabelle auf Seite 3).

Die höchste Verlustraten betrafen die Stadtstaaten Hamburg und Bremen. Allgemein waren die Unterschiede zwischen den einzelnen Bundesländern im Gegensatz zu manch anderen Jahren aber eher gering.

Imker mit geringerem Völkerbestand waren eher von Verlusten betroffen als Imkereien mit höheren Völkerzahlen (s. Tabelle).

Völker/ Imkerei	Winter- verluste [%]	Meldungen
1 bis 5	18,9	3459
6 bis 10	16,3	3438
11 bis 20	14,4	2538
21 bis 30	13,8	936
31 bis 40	14,8	228
größer 40	12,2	377

Kontakt zum Autor:

Dr. Christoph Otten

Christoph.Otten@dlr.rlp.de

Der nächste Infobrief erscheint am
Freitag, 3. Mai 2024

Winterverluste 2023/2024

Online-Erhebung des Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen

Region	Meldungen [n]	einge- winterte Völker [n]	Verlust- völker [n]	Verlust ¹ [%]	Verlust ² [%]	betroffene Betriebe ³ [%]
Deutschland	9.333	118.091	17.532	16,2	14,8	51,9
Baden-Württemberg	1.635	24.426	3.785	17,1	14,8	55,0
Freiburg	464	7.039	1.039	14,7	16,2	49,5
Karlsruhe	296	3.895	630	15,9	17,7	51,2
Stuttgart	521	6.887	1.217	18,7	12,5	57,0
Tübingen	331	5.786	723	18,4	21,5	61,9
ohne Angabe	23	819	176	29,1	14,0	69,6
Bayern	2.359	30.563	4.294	15,3	17,8	52,5
Mittelfranken	277	3.681	654	17,6	12,0	58,1
Niederbayern	233	3.702	444	13,2	13,6	57,5
Oberbayern	640	7.801	1.064	15,3	15,4	49,8
Oberfranken	264	3.225	496	16,7	14,7	52,7
Oberpfalz	236	3.051	448	17,5	11,3	52,5
Schwaben	413	5.463	615	12,6	15,6	49,2
Unterfranken	292	3.611	565	15,5	27,6	53,2
ohne Angabe	4	29	8	28,1	13,9	75,0
Berlin	130	983	137	16,9	14,6	48,5
Brandenburg	238	2.669	390	14,9	32,1	47,1
Bremen	24	308	99	26,2	22,2	66,7
Hamburg	148	1.057	235	23,7	15,2	56,4
Hessen	808	8.937	1.356	16,7	16,1	49,3
Darmstadt	400	4.232	682	16,6	14,8	48,5
Gießen	189	1.942	287	16,6	14,7	47,1
Kassel	204	2.550	375	17,7	5,6	53,4
ohne Angabe	15	213	12	9,0	13,5	40,0
Mecklenburg-Vorpommern	137	1.743	236	15,8	15,2	48,2
Niedersachsen	464	6.674	1.016	17,4	15,1	58,8
Nordrhein-Westfalen	1.172	13.355	2.017	16,1	17,1	51,4
Arnsberg	182	2.076	354	19,9	17,7	61,2
Detmold	102	1.181	209	18,6	16,8	61,5
Düsseldorf	351	4.205	707	17,3	12,0	52,6
Köln	429	4.524	542	12,9	11,8	43,0
Münster	98	1.211	143	15,8	39,2	53,1
ohne Angabe	10	158	62	19,3	12,9	70,0
Rheinland-Pfalz	936	11.741	1.511	14,2	12,9	45,9
Koblenz	452	4.852	624	13,9	12,4	43,6
Rheinhessen-Pfalz	303	4.282	530	15,5	13,7	47,2
Trier	176	2.227	305	12,9	13,7	48,9
ohne Angabe	5	380	52	12,1	12,0	66,7
Saarland	216	2.615	315	14,1	16,4	49,5
Sachsen	276	3.295	540	15,8	14,9	51,6
Sachsen-Anhalt	125	1.352	201	16,2	16,5	51,2
Schleswig-Holstein	494	6.088	1.006	18,0	18,1	52,4
Thüringen	162	2.017	366	15,0	10,4	52,5
ohne Angabe	9	268	28	4,8	14,8	44,4
Belgien	10	91	21	25,5	23,1	60,0
Luxemburg	9	183	25	22,4	13,7	88,9
Niederlande	14	243	66	24,7	27,2	66,7
Österreich	42	1.055	59	7,8	5,6	52,4
Schweiz	37	803	67	9,2	8,3	54,1
Sonstiges Länder	13	233	24	24,5	10,3	61,5
ohne Angabe	1.516	15.948	2.511	18,8	15,7	44,6

1) Mittelwert aus Verlustraten je Betrieb

2) berechnet aus den aufsummierten Völkerzahlen je Region

3) von Verlusten betroffene Betriebe (mindestens ein Volk tot)